

Heinekens Haus in Dresden

In Dresden bewohnte Heineken mit seiner Familie ein Haus am Taschenberg, also unweit des Zentrums und unweit seiner Dienstherrn. Das Haus befand sich an der südöstlichen Seite des Zwingers, mit dem es baulich verbunden war. Mittels einer Tür, die Heineken von seinem Haus zum Zwinger brechen ließ, hatte er einen unmittelbaren Zugang in das königliche Kupferstichkabinett, welches sich zu dieser Zeit im heutigen Deutschen Pavillon des Zwingers befand.

Im Jahr 1748 bekam Heineken von August III. einen Teil des Dresdner Festungswalles zur Bebauung geschenkt. Doch im Gegensatz zu seinem Dienstherrn und Gönner, dem Grafen Brühl, dessen architektonische und gärtnerische Gestaltung der Festungsanlagen, der heutigen Brühlschen Terrasse, weithin berühmt wurde, ließ Heineken sein Grundstück unbebaut und verkaufte es schließlich weiter.